

Geschäftsbericht 2007

EXTREMUS
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat	2
Vorstand	4
Beirat	5
Legebericht des Vorstands	7
Gewinnverwendungsvorschlag	13
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007	14
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007	15
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007	17
Anhang 2007	19
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	28
Bericht des Aufsichtsrats	29

Aufsichtsrat

Dr. Bruno Gas, ab 01.07.2007

Vorsitzender
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der
EXTREMUS Versicherungs-AG,
Köln

Dr. Stefan Lippe

Vorsitzender bis 30.06.2007
Member of Group Executive Committee
Head of (Re)Insurance Products
Swiss Reinsurance Company,
Zürich

Dr. Robert Pohlhausen

stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der
VGH Landschaftliche Brandkasse Hannover und
VGH Provinzial Lebensversicherung Hannover,
Hannover

Gerhard Heidbrink

Mitglied des Vorstands der
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG,
Hannover

Stefan Heyd, bis 11.01.2007

ehemaliges Mitglied des Vorstands der
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG,
München

Dr. Torsten Jeworrek, vom 11.01. bis 12.12.2007

Mitglied des Vorstands der
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG,
München

Jürgen Rehmann

Vorsitzender des Vorstands der
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft,
Düsseldorf und Berlin

Ulrich W. Reinholdt, ab 11.01.2007

Senior Advisor and
Member of the Board of Directors
AIG EUROPE S.A.,
Frankfurt am Main

Dr. Peter Röder, ab 12.12.2007

Mitglied des Vorstands der
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG,
München

Dr. Klaus Sticker

Mitglied des Vorstands der
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG
SIGNAL IDUNA Gruppe,
Dortmund

Dr. Walter Tesarczyk

Mitglied des Vorstands der
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft,
München

Vorstand

Leo Zagel

Vorsitzender ab 01.07.2007

Dr. Bruno Gas, bis 30.06.2007

Vorsitzender

Dirk Harbrücker

Beirat

Dr. Robert Pohlhausen

Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der
VGH Landschaftliche Brandkasse Hannover und
VGH Provinzial Lebensversicherung Hannover,
Hannover

Olav Bogenrieder

stellv. Vorsitzender ab 06.02.2007
Direktor der
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft,
München

Andreas Bruckner

Mitglied des Vorstands der
Zürich Versicherung Aktiengesellschaft
(Deutschland) Direktion Frankfurt,
Frankfurt

Gerhard Heidbrink

Mitglied des Vorstands der
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG,
Hannover

Dr. Lorenzo Kravina, ab 01.01.2007

Mitglied des Vorstands der
AMB Generali Holding AG,
Aachen

Thomas Leicht, ab 01.04.2007

Mitglied des Vorstands der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
- Gothaer Versicherungen - ,
Köln

Dr. Klaus Sticker

Mitglied des Vorstands der
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG
SIGNAL-IDUNA-Gruppe,
Dortmund

Prof. Dr. Wolfram Wrabetz

Hauptbevollmächtigter und Vorsitzender der Vorstände
der Helvetia Versicherungen in Deutschland,
Frankfurt am Main

Bernhard Meyer

Vorsitzender des Vorstands der
R+V Allgemeine Versicherung AG,
Wiesbaden

Dr. Hartmut Nickel-Waninger, bis 01.04.2007

Mitglied des Vorstands der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
- Gothaer Versicherungen - ,
Köln

Eberhard Ottmar

Mitglied des Vorstands der
Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft,
Münster

Dr. Walter Reindl

Mitglied des Vorstands der
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft,
Düsseldorf und Berlin

Ulrich W. Reinholdt

Senior Advisor and
Member of the Board of Directors
AIG EUROPE S.A.,
Frankfurt am Main

Nicholas Roenneberg

Geschäftsbereichsleiter der
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG,
München

Dr. Thomas Witting

Mitglied des Vorstands der
Swiss Re Germany AG,
Unterföhring

Lagebericht des Vorstandes

Entwicklung der Versicherungsmärkte

Der Preiszyklus der industriellen Sachversicherung befindet sich seit einigen Jahren wieder in der Phase fallender Preise. Dieser für die Industrieversicherung typische Zyklus hat auch Auswirkungen auf die Versicherungsbeiträge für Schäden durch Terrorismus. Die Industriekunden akzeptieren Terrorversicherungsbeiträge nur, solange sie in einem bestimmten Verhältnis zu ihren Prämien in der Sachversicherung stehen. Das hat uns den Verkauf der Versicherung gegen Schäden durch Terrorismus spürbar erschwert.

Terrorversicherung in Zusammenarbeit mit dem Staat

Aufgrund des Ausbleibens von wesentlichen versicherten Katastrophenschäden und den guten Ergebnissen der Versicherer ist die Kapitalkraft in den internationalen Versicherungsmärkten zusätzlich gewachsen. Allerdings führte dies nicht dazu, dass für Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden durch Terrorismus flächendeckend ausreichende Kapazität vorhanden ist. Vor allem der Bedarf bei Größtrisiken konnte nicht bedarfsgerecht privatwirtschaftlich gedeckt werden. Außerdem kam es in regionalen Bereichen, in denen sich verschiedene Risiken konzentrieren, wegen der Kumulierung ebenfalls zu Kapazitätsengpässen.

In den wichtigsten, westlichen Industriestaaten (USA, Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Spanien und Deutschland) konnten diese Engpässe durch die Zusammenarbeit von Staat und privater Versicherungswirtschaft überwunden werden. So haben die USA am 26. Dezember 2007 durch den „Terrorism Risk Insurance Program Reauthorization Act of 2007 (TRIPRA)“ die Staatshaftung um sieben Jahre verlängert. Auch in Deutschland wurde die Zusammenarbeit, die am 3. September 2002 mit der Gründung des Spezialversicherers EXTREMUS begann, durch die Zusage des Bundesministeriums der Finanzen vom 8. November 2007 um zwei Jahre bis 31. Dezember 2009 verlängert.

Geschäftsbereich der Gesellschaft

EXTREMUS versichert Gebäude, Einrichtungen und Vorräte gegen Schäden verursacht durch einen in der Bundesrepublik Deutschland begangenen Terrorakt. Neben Sachsubstanz- und Kostenschäden sind auch hieraus resultierende Betriebsunterbrechungsschäden versichert. Nicht gedeckt sind insbesondere die Folgen von Krieg, Kernenergie und Kontamination durch chemische und biologische Substanzen. Die Einzelheiten sind in den Allgemeinen Bedingungen für die Terrorversicherung (ATB) geregelt.

Die Versicherung gilt ausschließlich für in der Bundesrepublik Deutschland belegene Risiken mit einer Gesamtversicherungssumme von über 25 Mio. Euro (Sach- und/oder Betriebsunterbrechungsversicherung). Pro Unternehmen bzw. Konzern stand maximal eine Jahreshöchstentschädigung von 1,5 Mrd. Euro zur Verfügung.

Wir treten überwiegend als Erstversicherer auf. In Einzelfällen wird jedoch auch Rückversicherungsschutz gewährt, wenn z. B. ein Erstversicherer Risiken ohne Ausschluss von Terrorschäden gezeichnet hat und hierfür fakultativen Rückversicherungsschutz sucht.

Seit dem Geschäftsjahr 2006 bieten wir unseren Versicherungsnehmern die Möglichkeit, ihnen Versicherungen gegen Schäden durch Terrorismus für außerhalb Deutschlands belegene Risiken zu vermitteln. Die Versicherungsverträge basieren auf unseren Terrorversicherungsbedingungen (ATB). Außerdem wird die Gültigkeit deutschen Rechts vereinbart.

Ertragslage

Geschäftsentwicklung

Auch in 2007 konnte die Anzahl der Versicherungsverträge gesteigert werden. Ebenso erhöht sich die Summe der versicherten Werte deutlich:

	2004	2005	2006	2007
Bruttobeiträge in Mio. Euro	77,5	60,2	63,3	61,4
Anzahl der Verträge	1070	1109	1163	1256
Versicherungssumme in Mio. Euro	410.025	402.468	417.048	465.262
Jahreshöchstentschädigung in Mio. Euro	78.354	81.421	95.376	109.652

Das Beitragsvolumen sank dagegen um 3,0 % unter den Wert des Jahres 2006. Hier spiegelt sich der typische Preiszyklus im industriellen Sachversicherungsmarkt mit sinkenden Preisen wider. Diese Entwicklung hat sich auch auf die Raten in der Terrorversicherung ausgewirkt.

In den steigenden Vertragsstückzahlen (+ 8 %) und Versicherungssummen (+ 11,6 %) zeigte sich die zunehmende Nachfrage nach Terrorversicherungsschutz. Wie in den Vorjahren wird dieses Wachstum maßgebend von Investitionen im Immobilienbereich getragen. Gerade ausländische Investoren sichern ihr Engagement in Deutschland durch den Abschluss einer Terrorversicherung ab. Dies verdeutlicht, wie wichtig EXTREMUS für den Standort Deutschland ist. Aber auch die Verhaftung dreier mutmaßlicher Terroristen im September 2007 in Nordrhein-Westfalen hat zur Sensibilisierung der Bevölkerung gegenüber Terrorbedrohungen beigetragen.

Ein wesentlicher Anstieg ist bei der Vermittlung von Auslandsdeckungen festzustellen. Insgesamt wurden 37 Verträge (Vorjahr 13) mit einer Gesamtversicherungssumme von 5,47 Mrd. Euro (Vorjahr 1,34 Mrd. Euro) und einer Beitragseinnahme von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro) vermittelt.

Rückversicherung

Das in 2006 eingeführte Rückversicherungskonzept konnte im Geschäftsjahr unverändert weitergeführt werden. Die von uns gezeichneten Risiken sind zu annähernd 100 % in Höhe von 2 Mrd. Euro durch nationale und internationale Versicherungsmärkte privatwirtschaftlich rückgedeckt. Einen kleinen Anteil von 2,8 Mio. Euro trägt EXTREMUS im Rahmen der privatwirtschaftlichen Deckung auf eigene Rechnung. Darüber hinaus steht mit 8 Mrd. Euro die Staatsgarantie der Bundesregierung zur Verfügung, so dass insgesamt eine Jahreskapazität von 10 Mrd. Euro für die Abwicklung von Schäden durch Terrorismus gegeben ist.

Entwicklung Schäden und Kosten

Zu Schadenfällen ist es auch in 2007 nicht gekommen. Wie bereits erwähnt, ist aber durch die Verhaftung der mutmaßlichen Terroristen im September 2007 in Nordrhein-Westfalen die Bedrohungslage wieder bewusster geworden.

Die Entwicklung der Kostenquote verlief unauffällig. Die Kostenquote betrug 9,6 % (Vorjahr 9,0 %). Durch den Rückgang der verdienten Beiträge hat sie sich geringfügig erhöht.

Ergebnisentwicklung

Die stabile Geschäftsgrundlage sorgte auch in 2007 für ein positives Geschäftsergebnis. Das versicherungstechnische Rohergebnis war in Gänze der Großrisikenrückstellung zuzuführen, die somit um 6 Mio. Euro auf 19,8 Mio. Euro stieg. Die Großrisikenrückstellung, zu deren Bildung wir verpflichtet sind, ist für EXTREMUS von hohem Wert. Sie gibt Rückhalt für Restrisiken, die im Risikobericht im Einzelnen aufgezeigt sind, und gibt außerdem die Möglichkeit, einen Eigenbehalt auf eigene Rechnung zu laufen.

Das Ergebnis der Kapitalanlagen hat sich von 2,3 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro erhöht. Der Anstieg ist vor allem auf höhere Erträge aus Festgeldern und einem deutlich geringeren Abschreibungsbedarf auf unsere hochverzinslichen Titel zurückzuführen.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Risikobericht

Risikomanagement

Die EXTREMUS-Risikocharta stellt die grundsätzliche Haltung zur Erkennung von Risiken und zum Umgang mit Risiken dar. Sie bildet den Ausgangspunkt für das Risikomanagement-System, in dem alle organisatorischen Maßnahmen zur Erfassung, Bewertung und Steuerung möglicher Risiken zusammengefasst sind. Das Risikomanagement umfasst neben den selbst gesetzten internen Anforderungen auch die verschiedenen rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Überwachung wird insbesondere durch externe Revisionen, den Wirtschaftsprüfer und die Aufsichtsbehörde sichergestellt.

Zur ganzheitlichen Ermittlung der Unternehmensrisiken wenden wir zur Risikoidentifikation einen EXTREMUS-spezifischen Risikokatalog an. Jedes identifizierte Risiko wird bezüglich des potentiellen Schadenumfangs, seiner Eintrittswahrscheinlichkeit und der bereits realisierten Risikosteuerung bewertet.

Zu den Risiken der zukünftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, zählen Veränderung der Rahmenbedingungen, versicherungstechnische Risiken, Kapitalanlagen und organisatorische Risiken.

Im November 2007 wurden im Rahmen der verabschiedeten 9. VAG-Novelle in § 64a VAG im Vorgriff auf die Bestimmungen nach Solvency II Regelungen zur Organisation des Risikomanagements getroffen. Die gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement werden voraussichtlich in diesem Jahr durch ein BaFin-Rundschreiben zu den MaRisk Versicherungen weiter konkretisiert. Ein angemessenes Risikomanagement erfordert eine Risikostrategie, aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen, ein geeignetes internes Steuerungs- und Kontrollsystem und eine interne Revision. Vor diesem Hintergrund werden wir unser Risikomanagement in diesem Jahr entsprechend neu ausrichten.

Risikokategorien

Versicherungstechnische Risiken

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet in der Schaden-/Unfallversicherung das Risiko, aus den im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang aufgrund der Zufallsabhängigkeit der zukünftigen Schadenzahlungen bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist.

Dieses Zufalls- und Änderungsrisiko ist bei der Versicherung von Schäden durch Terrorismus besonders ausgeprägt. EXTREMUS verfügt über eine jährliche Deckungskapazität von 10 Mrd. Euro. Es könnte der Fall eintreten, dass kumulativ auftretende Schadenfälle diese Maximalgrenze überschreiten. Dieses Risiko ist für die Gesellschaft bestandsgefährdend, aber nicht abwendbar.

Rückversicherungsbeiträge

Bei rückläufiger Bestandsentwicklung kann sich ein Spannungsverhältnis zwischen der Beitragseinnahme von EXTREMUS und den notwendigen Rückversicherungsbeiträgen ergeben. Wir bemühen uns durch vertriebliche Maßnahmen dieses Risiko zu minimieren. Darüber hinaus ermöglicht uns die mittlerweile auf 19,8 Mio. Euro angewachsene Rückstellung für Großrisiken die Gefahr eines versicherungstechnischen Verlustes durch rückläufige Erstversicherungsbeiträge aufzufangen.

Forderungsausfall

In der Erstversicherung liegt das Risiko insbesondere im Ausfall von Forderungen gegenüber Rückversicherern. Dieses Risiko reduzieren wir durch eine systematische Auswahl der Rückversicherungspartner und eine breite nationale und internationale Streuung der notwendigen Kapazitäten. Interne Richtlinien gewährleisten, dass Solvabilität und Leistungsfähigkeit permanent geprüft werden. Fast 100 % der Platzierung entfällt dabei auf Gesellschaften, deren Bonitäts-Rating mindestens bei „A“ (Standard & Poors) bzw. vergleichbarem Rating liegt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen werden mit dem Ziel einer optimierten Rentabilität bei größtmöglicher Sicherheit gesteuert und überwacht.

Um der Besonderheit des Geschäftsmodells von EXTREMUS Rechnung zu tragen, verzichten wir gänzlich auf die Anlage in Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. Ebenso wird nicht in Immobilien investiert. Entsprechend unseren „Grundsätzen der Vermögensanlage“ investieren wir ausschließlich in folgende Anlagekategorien:

- Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen und Darlehen
- Einlagen bei Kreditinstituten.

Zur Hälfte müssen diese Anlagen ein Rating von „AA“ bis „AAA“ aufweisen; für die übrigen Anlagen ist ein Mindestrating von „A“ erforderlich. Die maximale Laufzeit beträgt 5 Jahre.

Das Portfolio Management erfolgt extern, professionell durch die Allianz Global Investors Advisory GmbH. Deren Hauptaufgabe besteht in der sorgfältigen Auswahl der Emittenten und der kontinuierlichen Qualitätsprüfung. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung.

Zur Bewertung der Marktrisiken führen wir für unser Portefeuille regelmäßig Stresstests nach den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) durch. Die von der BaFin geforderten Kriterien haben wir in allen Stufen in vollem Umfang erfüllt.

Operationale Risiken

Operationale Risiken treten in Zusammenhang mit betrieblichen Systemen oder Prozessen auf, vor allem als betriebliche Risiken oder auch als rechtliche Risiken. Erstere können durch menschliches oder technisches Versagen sowie durch externe Einflussfaktoren entstehen. Rechtliche Risiken entstehen aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen.

Bei EXTREMUS ist dieses Risiko allerdings von nachrangiger Bedeutung. Für alle Prozesse gelten verbindliche Sicherheitsstandards, die als Mindestanforderungen zur Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes zu verstehen sind. Dies gilt insbesondere auch für die sichere Datenverarbeitung. Regelmäßige externe Revisionen überwachen die Ordnungsmäßigkeit.

Ausblick

Ertragslage

In 2008 ist mit einer rückläufigen Beitragseinnahme zu rechnen. Ursache hierfür ist die Entwicklung am industriellen Sachversicherungsmarkt und teilweise auch die Einführung unseres neuen, im folgenden Abschnitt näher erläuterten Tarifs. Trotzdem ist davon auszugehen, dass wir wieder einen nennenswerten Betrag der Großrisikenrückstellung zuführen können. Außerdem erwarten wir ein positives Jahresergebnis, sofern keine Großschäden eintreten.

Nachfrage

Für das Jahr 2008 haben wir – wie bereits erwähnt - einen neuen Tarif eingeführt. Dieser sieht die Aufgabe des Einheitstarifs vor. Nunmehr werden die Risiken individuell nach ihrer geographischen Lage, der Wertkonzentration und ihrer Exponierung tarifiert. Speziell für Risiken außerhalb von Ballungsräumen sind stärkere Rabattierungen vorgesehen, um gerade in diesem Segment die Nachfrage zu stärken. Weitere Verbesserungen gibt es im Bereich der Selbstbehalte und der Jahreshöchstentschädigung für Schäden durch Terrorismus. Begleitet wird die Einführung des Tarifes durch vielfältige vertriebliche Aktivitäten. Allerdings konnten wir erst Mitte November mit der Umsetzung beginnen, so dass der neue Tarif erst in 2008 seine volle Wirkung entfalten kann.

Die Anzahl der Kunden wird sich daher zunächst auf dem Vorjahresniveau bewegen. Allerdings kommt es zu einem Rückgang des Beitragsvolumens, da der harte Wettbewerb in der industriellen Sachversicherung auch zu einer Reduzierung der Raten in der Versicherung von Terrorschäden führt.

EXTREMUS stellt sich dieser Marktsituation. Die in Deutschland ansässigen Erst- und Rückversicherer haben mit der Gründung von EXTREMUS in Verbindung mit der Staatsgarantie die Voraussetzung geschaffen, dass für die deutsche Wirtschaft ausreichende Kapazität für Schäden durch Terrorismus vorhanden ist. Dies gilt auch dann, wenn die internationalen Kapazitäten wegen eingetretener Katastrophenschäden teilweise wieder verschwinden. Nicht unerwähnt muss außerdem bleiben, dass diese Kapazitäten nur deswegen in dem jetzigen Umfang zur Verfügung stehen, weil es in den wesentlichen Industrieländern (USA, Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Spanien und Deutschland) staatlich unterstützte Terrordeckungen gibt und diese die Hauptrisiken tragen.

Es sei außerdem in Erinnerung gerufen, dass dem Deckungskonzept von EXTREMUS eine weitere Säule zugrunde liegt, um die deutsche Wirtschaft ausreichend gegen Schäden durch Terrorismus zu versichern. Die Gewährung der Staatsgarantie war die Voraussetzung dafür, dass den privaten und gewerblichen Risiken bis zu einer Gesamtversicherungssumme von 25 Mio. Euro in ihren Feuerversicherungen eine umfassende Terrorversicherung geboten werden konnte. Nur die Tatsache, dass die Industrieversicherer bei Großrisiken ihre Gesamthaftung über EXTREMUS kalkulierbar begrenzen konnten, versetzte sie in die Lage, bei kleineren und mittleren Risiken ein Engagement mit nicht zu unterschätzenden Kumul- und Restrisiken einzugehen, für die sie im Übrigen beträchtliches Kapital bereitstellen müssen.

Durch dieses Zusammenspiel ist sichergestellt, dass ca. 99 % der 2,5 Mio. Kunden mit ihren in Deutschland belegenen Gewerbe-, Industrie- und sonstigen Risiken gegen Schäden durch Terrorismus versichert sind. Natürlich ist bei Großrisiken ein Teil – aus welchen Gründen auch immer – nicht versichert. Jedoch sind die bei EXTREMUS gedeckten Werte in den letzten Jahren ständig angewachsen. Allein in 2007 stiegen die gedeckten Versicherungssummen gegenüber 2006 um 11,6 % auf 465 Mrd. Euro.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von 1.700.000,00 Euro wie folgt zu verwenden:

	Euro
1.500,00 Euro je dividendenberechtigte Aktie	1.500.000,00
Gewinnvortrag	200.000,00
	1.700.000,00

**Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2007**

Jahresbilanz zum 31.12.2007 ^{*)}

EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

Aktivseite

	31.12.2007		31.12.2006	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			247.777,00	285.185,00
B. Kapitalanlagen				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		39.971.028,24		36.524.892,00
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	29.112.918,82			26.669.378,23
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>20.000.000,00</u>			<u>14.000.000,00</u>
		49.112.918,82		40.669.378,23
3. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>2.741.633,73</u>		<u>16.951.478,52</u>
			91.825.580,79	94.145.748,75
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	224.179,44			179.747,69
2. Versicherungsvermittler	<u>119.903,66</u>	344.083,10		<u>88.822,75</u>
davon an:				268.570,44
Beteiligungsunternehmen ^{**)}				
55.545,80 Euro (54.478,91 Euro)				
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		0,00
davon an:				
Beteiligungsunternehmen ^{**)}				
0,00 Euro (0,00 Euro)				
III. Sonstige Forderungen		<u>799.930,91</u>		<u>812.718,69</u>
			1.144.014,01	1.081.289,13
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		97.147,00		90.895,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>1.568.549,31</u>		<u>889.881,60</u>
			1.665.696,31	980.776,60
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.442.478,17		1.404.739,40
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>436.417,19</u>		<u>497.995,48</u>
			1.878.895,36	1.902.734,88
Summe der Aktiva			<u>96.761.963,47</u>	<u>98.395.734,36</u>

*) Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

**) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

			Passivseite	
			31.12.2006	
			Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital			50.000.000,00	50.000.000,00
II. Kapitalrücklage			7.490.456,58	7.490.456,58
davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG 2.490.456,58 Euro (2.490.456,58 Euro)				
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Gewinnrücklagen			3.000.000,00	2.509.543,42
IV. Bilanzgewinn			<u>1.700.000,00</u>	<u>1.500.000,00</u>
			62.190.456,58	61.500.000,00
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			19.773.736,83	13.820.838,57
II. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	64.690,00			340,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
			<u>64.690,00</u>	<u>340,00</u>
			19.838.426,83	13.821.178,57
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen			272.128,26	146.707,26
II. Sonstige Rückstellungen			<u>268.776,00</u>	<u>229.031,00</u>
			540.904,26	375.738,26
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.022.766,30			9.587.435,67
2. Versicherungsvermittlern	<u>120.080,01</u>			<u>65.501,69</u>
davon gegenüber: Beteiligungsunternehmen **) 3.351,61 Euro (1.742,19 Euro)			1.142.846,31	9.652.937,36
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber: Beteiligungsunternehmen **)			10.487.222,33	10.813.359,89
6.288.954,54 Euro (6.544.538,03 Euro)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten			<u>2.286.002,01</u>	<u>2.219.232,24</u>
davon:			13.916.070,65	22.685.529,49
aus Steuern: 41.079,73 Euro (40.268,74 Euro) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 Euro (0,00 Euro)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>276.105,15</u>	<u>13.288,04</u>
Summe der Passiva			<u>96.761.963,47</u>	<u>98.395.734,36</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln

Posten

Posten	2007		2006	
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		61.360.669,51		63.278.407,77
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>40.530.851,34</u>		<u>41.743.042,44</u>
			20.829.818,17	21.535.365,33
2. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-64.350,00	3.755,00
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen		5.869.991,74		5.677.829,39
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
			5.869.991,74	5.677.829,39
4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			8.942.578,17	9.201.081,13
5. Zwischensumme			5.952.898,26	6.660.209,81
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-5.952.898,26	-6.660.209,81
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			0,00	0,00

Posten	2007		2006	
	Euro	Euro	Euro	Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.897.344,53			3.339.417,31
b) Erträge aus Zuschreibungen	18.473,08			0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>80.769,53</u>			<u>13.884,58</u>
		3.996.587,14		3.353.301,89
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	237.127,44			220.559,47
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	206.708,60			553.774,15
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>261.899,32</u>			<u>289.505,17</u>
		<u>705.735,36</u>		<u>1.063.838,79</u>
			3.290.851,78	2.289.463,10
3. Sonstige Erträge		88.181,28		60.876,54
4. Sonstige Aufwendungen		<u>150.424,03</u>		<u>193.611,25</u>
			-62.242,75	-132.734,71
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			3.228.609,03	2.156.728,39
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.287.993,26		906.576,41
7. Sonstige Steuern		<u>159,19</u>		<u>151,98</u>
			1.288.152,45	906.728,39
8. Jahresüberschuss			1.940.456,58	1.250.000,00
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			250.000,00	250.000,00
			2.190.456,58	1.500.000,00
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in andere Gewinnrücklagen			490.456,58	0,00
11. Bilanzgewinn			1.700.000,00	1.500.000,00

Anhang 2007

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert. Die den Abschreibungen zugrunde liegende voraussichtliche Nutzungsdauer steht im Einklang mit dem Steuerrecht.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach den Bewertungsvorschriften für das Umlaufvermögen bilanziert. Demgemäß erfolgte der Ansatz zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, der aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag abgeleitet wurde. Sofern die Gründe für Abschreibungen in Vorjahren im Geschäftsjahr entfallen sind, wurden die Wertpapiere im Umfang der Werterhöhung zugeschrieben.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Agien wurden aktivisch, Disagien passivisch abgegrenzt und zeitanteilig auf die Laufzeit verteilt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bilanziert. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wurden bei den Forderungen an Versicherungsnehmer Pauschalwertberichtigungen abgesetzt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und degressive Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungssätze stehen im Einklang mit dem Steuerrecht. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, der Kassenbestand, die sonstigen Forderungen sowie die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind zu Nominalwerten bilanziert.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind neben den Agien aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Unter dem Posten Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sind Rückstellungen für Terrorrisiken für das selbst abgeschlossene und für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft bilanziert. Die Berechnungen erfolgten nach § 30 Abs. 2a RechVersV.

Für voraussichtlich erstattungspflichtige Beiträge wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde eine Stornorückstellung zu den Beitragsforderungen und bereits kassierten Beiträgen gebildet. Die der Berechnung zugrunde gelegte Stornoquote wurde aus den im Geschäftsjahr wegen Storni erstatteten Beiträgen für Vorjahre abgeleitet. Zusätzlich wurde für eine gesonderte Erstattungsverpflichtung ein selbständiger Teilbetrag angesetzt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,5 % verwendet.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Disagien aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2007

Aktivposten	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Um- buchun- gen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte Ge- schäfts- jahr
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände							
- Sonstige immaterielle Vermögensgegen- stände	285	103	0	0	0	140	248
Summe A.	285	103	0	0	0	140	248
B. Kapitalanlagen							
Sonstige Kapitalanlagen							
1. Inhaberschuldver- schreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36.525	30.025	0	26.391	18	206	39.971
2. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuld- verschreibungen	26.669	12.500	0	10.056	0	0	29.113
b) Schuldschein- forderungen und Darlehen	14.000	41.000	0	35.000	0	0	20.000
3. Einlagen bei Kredit- instituten	16.951	0	0	14.210	0	0	2.741
4. Summe B.	94.145	83.525	0	85.657	18	206	91.825
Insgesamt	94.430	83.628	0	85.657	18	346	92.073

Aktivseite**A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände entfallen auf:

	31.12.2007
	Euro
Datenverarbeitungsprogramme	209.506,00
Lizenzen	38.271,00
	247.777,00

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31.12.2007

Bilanzposten		Buchwert	Zeitwert	Reserve
		TEuro	TEuro	TEuro
B. Kapitalanlagen				
B.1.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	39.971	40.009	38
Sonstige Ausleihungen				
B.2.a)	Namenschuldverschreibungen	29.113	29.100	-13
B.2.b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	20.000	19.737	-263
B.3.	Einlagen bei Kreditinstituten	2.742	2.742	0
Summe Kapitalanlagen		91.826	91.588	-238

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden unter Verwendung von Börsenkurswerten am letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag bewertet. Bei den Kapitalanlagen, die zum Nennwert ausgewiesen sind, wurden die Zeitwerte aus Markttrenditekursen abgeleitet.

B. 1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007
	Euro
Pfandbriefe	28.199.497,16
Sonstige Anleihen	11.771.531,08
	39.971.028,24

B. 2. Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen entfallen auf:

	31.12.2007
	Euro
a) Namensschuldverschreibungen	
Kommunalobligationen	7.500.000,00
Pfandbriefe	21.612.918,82
	29.112.918,82
b) Schuldscheinforderungen	
Kreditinstitute	20.000.000,00
	49.112.918,82

D. III. Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen sind Ansprüche aus Steuererstattungen mit 779.407,18 Euro enthalten.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten entfallen auf:

	31.12.2007
	Euro
Agio aus Kapitalanlagen	436.224,78
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	192,41
	436.417,19

Passivseite**A. Eigenkapital****A. I. Gezeichnetes Kapital**

	31.12.2007
	Euro
Grundkapital	50.000.000,00

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1.000 Stück auf den Namen lautende Aktien im Nennwert von je 50.000,00 Euro. Der Bestand ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31.12.2006.

A. II. Kapitalrücklage

	Vortrag 01.01.2007	Ein- stellungen	Entnahmen	Stand 31.12.2007
	Euro	Euro	Euro	Euro
Aufgeld gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	5.000.000,00	0,00	0,00	5.000.000,00
Organisationsfonds gem. § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	2.490.456,58	0,00	0,00	2.490.456,58
	7.490.456,58	0,00	0,00	7.490.456,58

A. III. Gewinnrücklagen

	Vortrag 01.01.2007	Ein- stellungen¹⁾	Entnahmen	Stand 31.12.2007
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. andere Gewinnrücklagen	2.509.543,42	490.456,58	0,00	3.000.000,00

A. IV. Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von 250.000,00 Euro enthalten.

¹⁾ Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres.

B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen**Bruttorückstellungen 2007**

Versicherungszweig	insgesamt	davon:	davon:
		für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	19.838.426,83	0,00	19.773.736,83
davon:			
Sonstige Versicherungen	19.838.426,83	0,00	19.773.736,83

Bruttorückstellungen 2006

Versicherungszweig	insgesamt	davon:	davon:
		für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	13.821.178,57	0,00	13.820.838,57
davon:			
Sonstige Versicherungen	13.821.178,57	0,00	13.820.838,57

C. Andere Rückstellungen**C. I. Steuerrückstellungen**

In den Steuerrückstellungen sind neben Verpflichtungen aus Gewerbesteuer für 2007 auch Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Körperschaftsteuerbelastungen für das Vorjahr und Geschäftsjahr enthalten.

C. II. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2007
	Euro
Kosten des Jahresabschlusses	97.700,00
Personalkosten	152.680,00
Übrige Rückstellungen	18.396,00
	268.776,00

E. II. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten entfallen in vollem Umfang auf Disagien aus Kapitalanlagen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Geschäftsjahr	2007	2006
	Gesamtgeschäft	Gesamtgeschäft
Versicherungszweig	Sonstige Ver- sicherungen	Sonstige Ver- sicherungen
	Euro	Euro
gebuchte Bruttobeiträge ¹⁾	61.360.669,51	63.278.407,77
verdiente Bruttobeiträge	61.360.669,51	63.278.407,77
verdiente Nettobeiträge	20.829.818,17	21.535.365,33
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	0,00	0,00
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.869.991,74	5.677.829,39
Rückversicherungssaldo ²⁾	40.530.851,34	41.743.042,44
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	0,00	0,00

I. 3. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 4.817.603,13 Euro auf Abschluss- und 1.052.388,61 Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

I. 4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung entfallen auf Haftungsvergütungen an die Bundesrepublik Deutschland sowie auf Feuerschutzsteuer.

¹⁾ Die Beiträge entfallen ausschließlich auf das Inland.

²⁾ Der Rückversicherungssaldo ist aus Sicht der Rückversicherer dargestellt.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2007	2006
	Euro	Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.940.190,98	3.916.093,55
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	1.050.121,54	963.144,55
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	87.537,59	91.016,13
5. Aufwendungen für Altersversorgung	13.933,67	11.696,07
6. Aufwendungen insgesamt	5.091.783,78	4.981.950,30

Sonstige Angaben**Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge**

Versicherungszweig	31.12.2007	31.12.2006
	Stück	Stück
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.256	1.163
davon:		
Sonstige Versicherungen	1.256	1.163

Die Gesellschaft schließt grundsätzlich nur Verträge mit einer maximal zwölfmonatigen Laufzeit, endend jeweils zum 31.12. eines Jahres ab.

Angaben gem. § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2007	2006
Innendienst	9	10

Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands zu Lasten des Geschäftsjahres betragen 348.000,00 Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung von 44.095,00 Euro und Ersatz der Auslagen.

Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats sind auf den Seiten 2 bis 4 angegeben.

Köln, den 29. Februar 2008

Der Vorstand

Zagel

Harbrücker

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 7. März 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch	Glößner
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer